

Vorwort

Die Beschäftigung mit der NS-Zeit, der dunkelsten Epoche der deutschen und der Stadtgeschichte, die mit der totalen Zerstörung Kölns endete, ist wichtiger Bestandteil der publizistischen und verlegerischen Arbeit dieser Zeitung. Unser Herausgeber Alfred Neven DuMont hat es stets ausdrücklich begrüßt und gefördert, wenn sich der „Kölner Stadt-Anzeiger“ mit diesem geschichtlichen Abschnitt auseinandergesetzt hat.

Die Beseitigung der fatalen Arbeitslosigkeit nach 1933, die Hunger und Not mit sich brachte, die Aufbruchstimmung nach der Demütigung durch den Versailler Vertrag von 1919, die Olympischen Spiele von 1936, bei denen auch das Ausland Deutschland zujubelte – all das hatte die überwiegende Mehrzahl der Deutschen geblendet und den Nationalsozialismus verführerisch gemacht, nachdem die demokratische Staatsform in den zwanziger Jahren in den Augen der meisten Bürger versagt hatte. Spätestens 1943 aber war alle Euphorie verschwunden. Bereits 1942 hatten 1000 englische Bomber, fast unbehelligt von deutscher Abwehr, als erste Großstadt Köln angegriffen. Mit verheerender Wirkung auf die Zivilbevölkerung. Schwerste Bombenangriffe auf andere Städte folgten. Ab Frühjahr 1944 gab es eine totale Luftherrschaft der alliierten Luftwaffe über deutschem Boden, bei Tag und bei Nacht. Wo die Bombe in den deutschen Städten einschlug, wo die Granate an der Front niederging, entschied das Schicksal.

Die Erinnerung an Unrecht und Leid verblasst – und darf aber nicht vergessen werden. Eine der umfangreichsten Serien zur NS-Zeit veröffentlichte der „Kölner Stadt-Anzeiger“ daher im Jahr 2013: Vom 30. Januar, dem Tag von Hitlers „Machtergreifung“ vor 80 Jahren, bis Anfang Juli erschienen in wöchentlicher Folge mehr als 20 große Artikel zum Nationalsozialismus in Köln, die in der Leserschaft generationsübergreifend eine ungewöhnlich intensive Resonanz auslösten. Redaktion und Verlag haben sich daher entschlossen, die Serie als Buch zu publizieren. Nicht zuletzt erfüllen wir damit einen Wunsch, den zahlreiche Leserinnen und Leser uns angetragen haben.

Die nun vorliegende Publikation, für die wir den Titel „Köln in der NS-Zeit“ übernommen haben, wurde die Serie nochmals überarbeitet und in einigen Teilen ergänzt – durch zusätzliches Fotomaterial sowie durch Zeitzeugenberichte und Kommentare, die Leserinnen und Leser nach Erscheinen einzelner Folgen eingesandt haben. So entstand ein lesenswertes Buch, in dem die Grundzüge der nationalsozialistischen Herrschaft in Köln und die wichtigsten Entwicklungslinien in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Zusammenhängen dargestellt sind, in dem aber auch „typisch kölsche“ Aspekte der NS-Zeit – etwa das lokale Tabu-Thema schlechthin, die Rolle des Kölner Karnevals im „Dritten Reich“ – umfassend behandelt werden.

Allen, die zum Zustandekommen dieses Buches beigetragen habe, danke ich sehr herzlich, und nicht zuletzt wünsche ich dem Buch einen großen Leserkreis. Denn nur im Wissen um die Dinge, die damals geschahen, sind wir in der Lage, aus der Geschichte zu lernen.

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Pauls". The signature is written in a cursive, flowing style with large, rounded letters.

Peter Pauls
Chefredakteur *Kölner Stadt-Anzeiger*